

PARÖMIOLOGIE-SYMPOSIUM ANLÄSSLICH
DES 400. JAHRES DES ERSTEN
UNGARISCHEN SPRICHWORT-KOMPENDIUMS
(CENTURIA QUARTA DECII 1598–1998)

In der Ungarischen Nationalbibliothek (*Országos Széchényi Könyvtár*) fand 21–22. Juli 1998 ein internationales Symposium über frühe europäische Parömiologie, organisiert (mit Hilfe von Gyula Paczolay) von Vilmos Voigt (Lehrstuhl für Folkloristik der Eötvös-Loránd-Universität, Budapest), statt. Das berühmte Buch des ungarischen Gelehrten, János Decsi (Baranyai) *Adagiorum Graecolatinoungaricorum Chiliades quinque* erschien in Bártfa (Bartpha) bei der Druckerei Klöß 1598. Es enthält beinahe 5000 ungarische Sprichwörter und Redewendungen mit lateinischen (und altgriechischen) Entsprechungen. Es ist eine Fundgrube für die europäische (nicht nur für die ungarische) Parömiologie.

Während des Symposiums gab es eine Sonderausstellung in der Széchényi-Bibliothek mit Publikationen von Baranyai Decsi, und auch mit gedruckten Werken der ungarischen Sprichwortforschung vor dem 19. Jahrhundert. Die ungarische Post hat eine Sonderbriefmarke veröffentlicht, und von Baranyai Decsis Lebenswerk hat die ungarische Presse, Rundfunk usw. ausführliche Berichte erstellt.

In unserer Zeitschrift *Acta Ethnographica Hungarica* veröffentlichen wir jetzt den Großteil der Vorträge, und die Einzelbeiträge sprechen für sich selbst. Leider, konnten einige der eingeladenen Fachleute nicht teilnehmen, andere haben uns einen endgültigen Text nie zur Veröffentlichung gegeben.

Baranyai Decsi war einer der begabtesten ungarischen Humanisten, und (obwohl er zu früh gestorben war) ist seine wissenschaftliche Leistung auch heute noch zu bewundern, was die hier gedruckten Beiträge eindeutig zeigen. Gerade wegen dieser Vielseitigkeit des Lebenswerks von Baranyai Decsi werden wir hier nicht die Thematik des ganzen Symposiums eingehend darstellen.

Als Einleitung sprach Voigt über den bedeutendsten Sprichwortforscher unserer Zeit in Europa, Professor Matti Kuusi (Helsinki). In seinem Themenvortrag, *Paromology in Europe 400 Years Ago* machte er den Versuch die ersten europäischen lateinisch/nationalsprachlichen Sprichwortsammlungen zu charakterisieren. Paczolay sprach auch eingehend von dem Sprichwortmaterial von Baranyai Decsi. (Heute bereitet er eine „kritische Ausgabe“ vor.)

Peter Grzybeks (Graz) Vortrag (die ersten slowenisch-kroatisch-illyrischen Sprichwortsammlungen) konnten wir hier nicht veröffentlichen. Die Geschichte des slowakischen und ungarischen Sprichwortguts ist einfach untrennbar. Das war das

Thema eines Vortrags von Zuzana Profantová (Bratislava), der leider weder gehalten wurde, noch hier publiziert werden kann. Dagegen, glücklicherweise, publizieren wir hier eine Übersicht der Geschichte des slowenischen Sprichwortguts von Marija Stanonik (Ljubljana), praktisch den allzuersten Versuch diese Thematik vorzustellen. Frau Vizkelely-Ecsedy hat den Verleger Klöß und seine Druckprodukte detailliert dargestellt. Rokay sprach über die Philosophiegeschichte, Zlinszky über die rechtskodifizierende Tätigkeit von Baranyai Decsi. Gömöri (Cambridge) hat die internationalen Verbindungen von Baranyai Decsi mit bisher unbekanntem Belegen erörtert. Leider erschien Péter Kulcsár, der die „Ungarische Geschichte“ von Baranyai Decsi vor einigen Jahren veröffentlichte, nicht beim Symposium.

Die eigentliche internationale Parömiologie wurde weiterhin von vielen anderen Teilnehmern betrachtet. Lauhakangas (Helsinki – Tochter von Matti Kuusi) hat das Einteilungssystem der Sprichwörter von Matti Kuusi (Federnamen: M6) ausführlich gezeigt, und die alten finnischen „Sprichwortgedichte“ damit in Zusammenhang gebracht. Grigas (Vilnius), dem eines der größten Sprichwortarchive der Welt zur Verfügung steht, sprach von den Problemen des Ordners und der Veröffentlichung der Sprichwörter. (Dagegen kam der Vertreter der auch weltberühmten estnischen Sprichwortkunde, Arvo Krikmann, aus unbekanntem Gründen, nicht nach Budapest.) Frau Forgács-Drahota hat über die gedruckten Sprichwörter von Baranyai Decsi gesprochen. Der Literaturforscher Ács hat einige äußerst interessante Belege für den Gebrauch der Sprichwörter in der ungarischen Literatur des (späten) 16. Jahrhunderts geliefert. Es gibt ja so wenige Angaben nicht-indoeuropäischen Sprichwortgutes in dieser Zeit in Europa!

Erstaunlicherweise konnte Prędota (Breslau) die frühen niederländischen Sprichwörter aus einigen vielsprachigen polnischen Publikationen nachweisen. Barta hat ein vergleichendes Korpus der europäischen Sprichwörter (auf Grundlage des französischen Materials) kurz bevor veröffentlicht. Jetzt sprach er von der Anwendung der Sprichwörter und Redensarten in den zeitgenössischen Wörterbüchern. Und: *Fi(o)nis coronat opus*: Fionnuala Williams (Belfast) hat das beste Buch der heutigen vergleichenden Sprichwortforschung (selbstverständlich: Gyula Paczolay *European Proverbs*, Veszprém, 1987) mit weiteren neurischen Parallelen ergänzt.

In der hier nicht veröffentlichten lebhaften Diskussion der Teilnehmer wurden die kulturgeschichtlichen und komparatistischen Aspekte (anhand der Erforschung des Werks von Baranyai Decsi) beispielhaft behandelt.

Vilmos VOIGT